

Die Sommerexkursion der „Arbeitsgruppe Wanzen NRW“ im Jahr 2013 nach Beckum (Westfalen)

PETER SCHÄFER

Zusammenfassung

Bei der Sommerexkursion der „Arbeitsgruppe Wanzen NRW“ am 22.06.2013 nach Beckum sind 49 Wanzenarten nachgewiesen worden. Acht davon werden als bemerkenswert eingestuft und besprochen. In Nordrhein-Westfalen bislang selten gefunden wurden die Arten *Acalypta carinata* (PANZER, 1806), *Loricula bipunctata* (PERRIS, 1857), *Macrotylus paykullii* (FALLÉN, 1807), *Anthocoris butleri* LE QUESNE, 1954, *Scolopostethus puberulus* HORVÁTH, 1887 und *Berytinus clavipes* (FABRICIUS, 1775). Darüber hinaus liegen Nachweise vor von den früher nicht in Nordrhein-Westfalen vorkommenden, im Zuge ihrer starken Ausbreitung aber mittlerweile häufigen Arten *Stephanitis takeyai* DRAKE & MAA, 1955 und *Tingis crispata* (HERRICH-SCHAEFFER, 1838).

Abstract

During its meeting on June 22, 2013 to Beckum, the „Arbeitsgruppe Wanzen NRW“ has been able to collect 49 true bug species. Eight of them are considered remarkable and are specifically discussed in this paper. Until now there have been only rare records of *Acalypta carinata* (PANZER, 1806), *Loricula bipunctata* (PERRIS, 1857), *Macrotylus paykullii* (FALLÉN, 1807), *Anthocoris butleri* LE QUESNE, 1954, *Scolopostethus puberulus* HORVÁTH, 1887, and *Berytinus clavipes* (FABRICIUS, 1775). Previously not occurring in North Rhine-Westphalia, but now much more common are the invasive species *Stephanitis takeyai* DRAKE & MAA, 1955 and *Tingis crispata* (HERRICH-SCHAEFFER, 1838).

Die Sommerexkursion der „Arbeitsgruppe Wanzen NRW“ führte am 22.06.2013 in die Beckumer Berge. Einige Teilnehmer (H.J. HOFFMANN, P. SCHÄFER, S. SCHARF, H. STEIN) reisten bereits am Nachmittag des Vortages per Auto und Bahn an und machten es sich in einer Neubeckumer Pension gemütlich, die Übrigen (P. KOTT, A. MÜLLER) stießen am nächsten Morgen dazu (Abb. 1).

Die inmitten der Westfälischen Bucht im Münsterland gelegenen Beckumer Berge (Abb. 2) sind wanzenkundlich bislang nur wenig erforscht worden, obwohl sie aufgrund ihrer speziellen landschaftlichen Ausstattung interessante Arten erwarten lassen. Gegenüber des sich vorwiegend durch sandige oder lehmige, häufig intensiv durch Ackerbau genutzte oder mit Hochwald bestockte Böden auszeichnenden Umlandes hebt sich die Schichtstufenlandschaft der Beckumer Berge durch das anstehende Kalkgestein der Oberkreide ab. Im flachwelligen Münsterland fallen schon kleine Erhebungen auf, und so täuscht die Bezeichnung „Berge“ über die wahre Reliefenergie hinweg. Der höchstgelegene Punkt erreicht hier gerade mal 174 m ü. NHN (Mackenbergr) und überragt damit das Umland um wenig mehr als hundert Höhenmeter.

Während hier als u. a. floristisch und insektenkundlich bedeutsame Lebensräume in früherer Zeit die typischen, mit Schafen beweideten Kalkmagerrasen zu finden waren, sind es heute in Abbau befindliche oder stillgelegte Kalksteinbrüche. Im Raum Beckum war einst die höchste Dichte an Zementwerken in ganz Deutschland vorhanden, heute produzieren hier nur noch zwei allerdings sehr große Werke (GROTHUES 2009). Diese lange und intensive Abbautätigkeit, verbunden mit einer relativ geringen Mächtigkeit der nutzbaren Kalkschichten, hat dazu geführt, dass im Jahr 1999 bereits 10% des Stadtgebietes von Beckum aus ehemaligen und aktuellen Kalksteinbrüchen bestand und es wird damit gerechnet, dass sich dieser Anteil bis zum Jahr 2050 auf ungefähr 15% erhöht (LINKE 1988; KIRCHBERGER 2009).

Als Exkursionsziele wurden drei Steinbrüche ausgesucht, in denen schon länger kein Abbau mehr stattfand und die sich sehr unterschiedlich entwickelt haben (alle Standorte liegen auf dem Blatt/Quadrant TK25 4214/1; vgl. Tabelle 1). Am ältesten ist der Steinbruch „Daimlerring“, in welchem der Abbau größtenteils Anfang der 1960er Jahre beendet wurde

(Abb. 3). Anschließend ist im südlichen Teil eine Zeit lang Hausmüll deponiert worden, der dann mit Abraum überdeckt wurde. Aus diesem Grund stellt sich der Steinbruch „Daimlerring“ im Gegensatz zu den beiden anderen Exkursionszielen als relativ homogene und reliefarme Fläche dar. Seit einigen Jahren bemüht sich die Stadt Beckum um den Erhalt der inzwischen bedeutsamen Kalkmagerrasen durch Gehölzrückschnitt und Schafbeweidung (HEUCKMANN in litt.). Im zweiten Exkursionsziel, dem heutigen Naherholungsgebiet „Phönix-Park“ am westlichen Stadtrand von Beckum, ist der Abbau 1975 beendet worden (KIRCHBERGER 2009; Abb. 3). Durch gezielte Planung ist heute der größte Teil ein intensiv genutzter Erholungsbereich, während die nordöstlich gelegenen und auch von uns besuchten Flächen naturnäher gestaltet sind und extensiv gepflegt werden. Um mageres Grünland zu entwickeln, sind hier vor einigen Jahren z. B. Gehölze gerodet worden. Wesentlich jünger ist der Steinbruch „West“, in dem bis 1996 abgebaut wurde (Abb. 3). Im östlichen Teil ist eine Solarsiedlung entstanden, die westlichen und durch zwei Seen dominierten Bereiche sind unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gestaltet worden. Dabei wurde der Sukzession großflächig freien Raum gelassen. Bestimmte Bereiche werden jedoch durch Schafe beweidet, um die Kalkmagerrasen offen zu halten (HEUCKMANN 2009). Diese Kalkmagerrasen sowie offene Sukzessionsflächen und Gebüsche auf trocken-warmen Standorten waren hier auch unsere schwerpunktmäßig besammelten Lebensräume.

Unsere Exkursion erbrachte 252 Wanzenindividuen aus 49 für Nordrhein-Westfalen teilweise bemerkenswerten Arten (Tabelle 1), die im Folgenden ausführlicher besprochen werden.

Von der Gitterwanze *Acalypta carinata* (PANZER, 1806) gibt es nur wenige Funde aus Nordrhein-Westfalen, der vorliegende ist der zweite aus Westfalen (vgl. WERNER & HOFFMANN 2007). Die Art lebt am Boden oder auf bodennahen Strukturen und saugt an Moosen. Als typisches Habitat werden Wälder und Waldränder angegeben (PÉRICART 1983; WACHMANN et al. 2006), doch melden FRIESS & BRANDNER (2014) aus dem südlichen Mitteleuropa eine Präferenz für Offenlandstandorte (mageres, eher feuchtes Grünland und Moore). Auch der Nachweis im Phönix-Park erfolgte auf einer niedrigwüchsigen Wiese, wo S. SCHARF in einem *Thymian*-Polster der Fund eines Männchens gelang. Der Standort war zwar sonnig, aber windgeschützt, da an drei Seiten in geringem Abstand ein Gehölzbestand angrenzte. Auf der Fläche selbst standen vor einigen Jahren ebenfalls noch Gehölze, die aber dem Entwicklungsziel „Magerrasen“ entgegen standen und entfernt wurden.

Die ursprünglich aus Japan stammende Gitterwanze *Stephanitis takeyai* DRAKE & MAA, 1955 hat sich nach dem Erstfund 2003 in Deutschland vor allem in den westlichen Bundesländern sehr stark ausgebreitet. Seit der von HOFFMANN (2008) publizierten Verbreitungskarte sind in Nordrhein-Westfalen viele neue Nachweise dazu gekommen und zumindest in den tieferen Lagen dürfte die Art hier angesichts der Häufigkeit ihrer Nahrungspflanzen (Gattungen *Rhododendron* und *Pieris*) nahezu flächendeckend verbreitet sein. Funde weit abseits der Wirtspflanzen sind selten, belegen aber das große Ausbreitungspotential dieser Art (z. B. SCHÄFER 2012). Auch auf der Exkursion konnte der Autor ein Weibchen im Phönix-Park, wo in der weiten Umgebung weder *Rhododendron* noch *Pieris* wachsen, von Gebüsch keschern.

Eine ebenfalls inzwischen in Nordrhein-Westfalen häufige Art ist die Gitterwanze *Tingis crispata* (HERRICH-SCHAEFFER, 1838). Die hier und auch in westlich angrenzenden Staaten zu beobachtende, deutliche Ausbreitung in nördliche Richtung hat SCHÄFER (2014) dokumentiert. Dort ist bereits der bei der Exkursion gemachte Fund von vier Individuen auf dem Gewöhnlichen Beifuß (*Artemisia vulgaris*) im Steinbruch „West“ aufgeführt.

Von der Flechtenwanze *Loricula bipunctata* (PERRIS, 1857) konnten im Steinbruch „West“ ein Männchen und zwei Weibchen gefangen werden, wobei die genauen Fundorte nicht mehr rekonstruierbar sind (det., coll. SCHÄFER u. SCHARF). Die Art ist gemäß KOTT & HOFFMANN (2003) für NRW erst zweimal und auch nur für den Zeitraum nach 1950 gemeldet worden. HOFFMANN (1996) führt sie im zweiten Nachtrag zur Wanzenfauna Kölns auf, SCHIRDEWAHN (1996) fing sie auf einem Friedhof in Bonn, so dass der Nachweis in Beckum der erste westfälische Fund ist. Das Verbreitungsgebiet von *L. bipunctata* umfasst zum einen die atlantisch beeinflusste Zone von Spanien bis Dänemark, zum anderen Südeuropa und Kleinasien von Italien bis zum Schwarzen Meer und den Levantestaaten (PÉRICART 1972; WACHMANN et al. 2012). Entsprechend der in Mitteleuropa zu beobachtenden atlantischen Verbreitung stammen die wenigen Beobachtungen dieser Art vor allem aus dem Westen Deutschlands (vgl. HOFFMANN & MELBER 2003), doch ist in letzter Zeit eine Zunahme an Funden zu verzeichnen und es sind Erstnachweise auch in östlichen Bundesländern erfolgt (WACHMANN et al. 2012;

ESSER 2015). *L. bipunctata* lebt auf der Borke vor allem verschiedener Laubgehölzarten und stellt hier Arthropoden nach (PÉRICART 1972; WACHMANN et al. 2004). Die Beckumer Funde liegen im Zeitraum der maximalen Aktivitätsdichte dieser fast nur zwischen Ende Mai und Ende Juli zu beobachtenden Art (vgl. AUKEMA & HERMES 2006).

Macrotylus paykullii (FALLÉN, 1807) ist eine ausschließlich an *Ononis*-Arten (Hauhechel) lebende Weichwanze, die in Deutschland bis auf das nordwestdeutsche Tiefland weit verbreitet und meist häufig ist (WACHMANN et al. 2004). Tatsächlich sind aus Nordrhein-Westfalen erst wenige Nachweise bekannt geworden (KOTT & HOFFMANN 2003; WERNER & HOFFMANN 2007). Die Exkursion erbrachte 17 Individuen aus dem Steinbruch „West“. Die hier in erster Linie infrage kommende Nahrungspflanze, die Dornige Hauhechel (*Ononis spinosa* aggr.), ist im nordrhein-westfälischen Tiefland vor allem entlang des Rheins und im zentralen und südöstlichen Teil der Westfälischen Bucht verbreitet (vgl. HAEUPLER et al. 2003). Demgemäß sind bei gezielter Nachsuche auch im Tiefland weitere Nachweise von *M. paykullii* zu erwarten.

Von der Blumenwanze *Anthocoris butleri* LE QUESNE, 1954 gibt es aus Nordrhein-Westfalen ebenfalls nur wenige Nachweise. Sie stammen alle aus der Zeit ab 1950, doch ist die Art hier sehr wahrscheinlich schon wesentlich länger heimisch (SCHÄFER 2014). Sie lebt ausschließlich auf Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) und stellt dem Blattfloh *Psylla buxi* (LINNAEUS, 1758) nach (PERICART 1972; WACHMANN et al. 2006). Auf unserer Exkursion konnte P. KOTT ein Weibchen von *A. butleri* im Steinbruch „West“ fangen. Buchsbaum wächst hier zwar nicht, ist aber mit Sicherheit in den östlich direkt an das Gebiet angrenzenden Gärten zu finden, so dass es sich vermutlich um ein verflogenes Tier gehandelt hat.

Bei der Bodenwanze *Scolopostethus puberulus* HORVÁTH, 1887 handelt es sich um eine rein europäische, im gesamten Verbreitungsgebiet nur sehr zerstreut vorkommende und seltene Art (PÉRICART 1998; AUKEMA & RIEGER 2001; WACHMANN et al. 2007). Seit dem ersten Nachweis in Nordrhein-Westfalen durch DREES (2001) gelangen wenige weitere, fast ausschließlich aus dem Hügel- und Bergland stammende Fänge (SCHÄFER 2012). Der Fund eines Weibchens dieser Art durch P. KOTT im Steinbruch „West“ stellt daher auch eine regionalfaunistische Besonderheit für die Westfälische Bucht dar.

Die Stelzenwanze *Berytinus clavipes* (FABRICIUS, 1775) ist im Steinbruch „West“ mit vier Individuen nachgewiesen worden. Bei den Fundorten handelte es sich um Magerrasenflächen, wo die Art an Schmetterlingsblütlern lebt und hier besonders auf Hauhechel (vgl. *M. paykullii*) zu finden ist (WACHMANN et al. 2007). Aus Nordrhein-Westfalen liegen von *B. clavipes* nur wenige Funde vor. Bis auf einen Nachweis aus dem Niederrheinischen Tiefland (HOFFMANN 1999) stammen alle übrigen der neueren Zeit aus den westfälischen Mittelgebirgen (BERNHARDT & GRUNWALD 1993; DREES 2001; WERNER & HOFFMANN 2007). Dies entspricht dem Bild der Gesamtverbreitung in Deutschland, wonach die Art nördlich der Mittelgebirge deutlich seltener ist als im übrigen Land (WACHMANN et al. 2007). Wie auch bei *S. puberulus* handelt es sich demnach um eine regionalfaunistische Besonderheit für die Westfälische Bucht.

Die Gesamtausbeute an diesem vom Wetter her optimalen Tag war angesichts der wenigen Arten und Individuen bescheiden. Umso mehr erfreute uns der Nachweis der oben aufgeführten, faunistisch bemerkenswerten Wanzen. Obwohl die Beckumer Berge im Münsterland liegen und kein direkter räumlicher Kontakt zu den umgebenen Mittelgebirgsregionen besteht, waren einige der nachgewiesenen Arten doch bislang hauptsächlich aus dem Bergland bekannt. Auch bei anderen Organismengruppen lässt sich die besondere regionalfaunistische Stellung der Beckumer Berge erkennen. So weisen die ansonsten in den Mittelgebirgen vorkommende Orchideenart Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und die Kleine Fässhenschnecke (*Sphyradium doliolum*) hier Vorposten an ihrer nordwestlichen Verbreitungsgrenze auf (JAGEL & MARGENBURG 2011; KOBIALKA et al. 2011). Als Ursache kommt jedoch sicher nicht die (geringe) Höhenlage der Beckumer Berge infrage, sondern die besondere Ausstattung dieses Raumes. So haben sich aufgrund der ehemaligen und aktiven Kalksteinbrüche neben Rohbodenstandorten relativ viele Flächen mit Magerrasen sowie Gebüsch und Hochstaudenbeständen auf trockenwarmen Standorten gehalten oder neu entwickelt – etwas, das im agrarisch stark überprägten Münsterland immer seltener zu finden ist. Eine ausgesprochene Besonderheit in diesem Raum sind Kalksümpfe, die sich in einigen Steinbrüchen durch permanenten Austritt von Grundwasser entwickelt haben und die Lebensraum der landesweit vom Aussterben bedrohten Orchideenart Torf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*) sind (LANUV 2015). Eine intensivere Suche nach Wanzen in den Beckumer Bergen würde sicherlich auch bei dieser Gruppe noch so manche Überraschung zutage fördern.

Danksagung

Mein Dank geht an H. GÜNTHER (Ingelheim) für die Überprüfung einiger Arten, an I. REX (ULB Kreis Warendorf) und H.-J. HEUCKMANN (Stadt Beckum, Fachdienst Umwelt und Grün) für Unterlagen und Auskünfte zu den Gebieten, an H. TERLUTTER und H.-O. REHAGE (beide LWL-Museum für Naturkunde Münster) für die Beschaffung von Literatur sowie an alle Teilnehmer der Exkursion für die Bereitstellung ihrer Fangergebnisse und von Fotos!

Literatur

- AUKEMA, B. & HERMES, D. J. (2006): Verspreidingsatlas Nederlandse Wantsen (Hemiptera: Heteroptera). Deel II: Tingidae, Microphysidae, Nabidae, Anthocoridae, Cimicidae, Reduviidae. – Leiden, 136 S.
- AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Ed.) (1995): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume 1: Enicocephalomorpha, Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha and Leptopodomorpha. – Amsterdam, 222 S.
- AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Ed.) (1996): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume 2: Cimicomorpha I. – Amsterdam, 361 S.
- AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Ed.) (1999): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume 3: Cimicomorpha II. – Amsterdam, 577 S.
- AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Ed.) (2001): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume 4: Pentatomomorpha I. – Amsterdam, 346 S.
- AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Ed.) (2006): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume 5: Pentatomomorpha II. – Amsterdam, 550 S.
- BERNHARDT, K.-G. & GRUNWALD, H.-J. (1993): Beitrag zur Wanzenfauna des Arnsberger Waldes (Nordrhein-Westfalen). – Natur Heimat **53** (3), 65-74.
- DREES, M. (2001): Zur Faunistik der Boden-, Stelzen- und Feuerwanzen des Raumes Hagen (Heteroptera: Lygaeidae, Berytidae, Pyrrhocoridae). – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde **35**, 37-56.
- ESSER, J. (2015): *Loricula bipunctata* (PERRIS, 1857) in Berlin und Brandenburg (Heteroptera: Microphysidae). – Märkische Entomologische Nachrichten **17** (1), 129-130.
- FRIESS, T. & BRANDNER, J. (2014): Interessante Wanzenfunde aus Österreich und Bayern (Insecta: Heteroptera). – Joannea Zoologie **13**, 13-127.
- GROTHUES, R. (2009): Die Situation der Zementindustrie in Deutschland und ihre wirtschaftliche Bedeutung in der Region. – In: GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (Hrsg.): Der Strukturwandel im Beckumer Zementrevier. – GeKo Aktuell **2**, 6-12.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen (Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW), 616 S.
- HEUCKMANN, H.-J. (2009): Exkursion: Kalksteinabbau und Rekultivierung hautnah - neue Biotope aus Menschenhand. – In: GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (Hrsg.): Der Strukturwandel im Beckumer Zementrevier. – GeKo Aktuell **2**, 38-43.
- HOFFMANN, H.-J. (1996): Zur Wanzenfauna der Großstadt Köln (Hemiptera-Heteroptera) - 2. Nachtrag. – Heteropteron **2**, 5-7.
- HOFFMANN, H.-J. (1999): Zur Wanzenfauna (Hemiptera, Heteroptera) des Unteren Niederrhein-Gebietes - Datengrundlage. – Heteropteron **7**, 23-35.
- HOFFMANN, H.-J. (2008): Neubürger (Neozoen und Arealerweiterer) unter den Wanzen in Nordrhein-Westfalen (Hemiptera, Heteroptera). – Entomologie heute **20**, 111-122.
- HOFFMANN, H.-J., KOTT, P. & SCHÄFER, P. (2011): Kommentiertes Artenverzeichnis der Wanzen - Heteroptera - in Nordrhein-Westfalen, 1. Fassung, Stand Januar 2011. – In: LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NÖRDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, Band 2: Tiere. – LANUV-Fachbericht **36**, 453-486.
- HOFFMANN, H.-J. & MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **8**, 209-272.
- JAGEL, A. & MARGENBURG, B. (2011): Frauenschuh – *Cypripedium calceolus* (Orchidaceae), Orchidee des Jahres 2010. – Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins für das Jahr **2010** **2**, 187-191.
- KIRCHBERGER, H. (2009): Auswirkungen der Abbauflächen und Produktionsstandorte der Zementindustrie auf die Stadtplanung in Beckum. – In: GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (Hrsg.): Der Strukturwandel im Beckumer Zementrevier. – GeKo Aktuell **2**, 13-23.

- KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln - Mollusca: Gastropoda et Bivalvia - in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung, Stand September 2009. – In: LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. Band 2 - Tiere. – LANUV-Fachbericht **36**, 615-652.
- KOTT, P. & HOFFMANN, H.-J. (2003): Liste der Wanzen Nordrhein-Westfalens (Insecta: Hemiptera Heteroptera). Überarbeitete Fassung von Oktober 2003. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Entomologen, **Beiheft 19**, 1-42.
- LANUV (2015): Farn-, Blütenpflanzen und Flechten. – Homepage der LANUV: Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Internet-URL: <http://naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/pflanzen/liste> (abgerufen am 13.11.2015).
- LINKE, W. (1988): Das Beckumer Zementrevier. – In: RICHTER, G., LINKE, W. & KÜRTE, L. (Hrsg.): Deutschland. Raum im Wandel - Eine Bilanz im Luftbild. – Speyer.
- PÉRICART, J. (1972): Hémiptères - Anthocoridae, Cimicidae et Microphysidae de l'Quest-Paléarctique. – Faune de l'Europe et du Bassin Méditerranéen **7**. – Paris, 402 S.
- PÉRICART, J. (1983): Hémiptères Tingidae Euro-Méditerranéens (Faune de France **69**). – Paris, 618 S.
- PÉRICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranéens Vol. 2 (Faune de France **84 B**). – Paris, 453 S.
- SCHÄFER, P. (2012): Erfassung der Wanzenfauna ausgewählter Standorte im Stadtgebiet von Schwelm. Endbericht der Untersuchungen in den Jahren 2008 und 2009. – Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung. N. F. **61**, 7-30.
- SCHÄFER, P. (2014): Faunistisch bemerkenswerte Wanzen aus Nordrhein-Westfalen (Insecta: Heteroptera) II. – Natur und Heimat **74** (4), 127-140.
- SCHIRDEWAHN, S. (1996): Zusammensetzung der Heteropterenzönose (Hemiptera, Heteroptera) städtischer Friedhöfe der Stadt Bonn, nebst einigen Neunachweisen für NRW. – Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag **1995**, 61-67.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2004): Die Tierwelt Deutschlands, **75**. Teil: Wanzen, Band 2. – Keltern, 288 S.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2006): Die Tierwelt Deutschlands, **77**. Teil: Wanzen, Band 1. – Keltern, 264 S.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2007): Die Tierwelt Deutschlands, **78**. Teil: Wanzen, Band 3. – Keltern, 272 S.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2012): Die Tierwelt Deutschlands, **82**. Teil: Wanzen, Band 5. – Keltern, 256 S.
- WERNER, D.J. & HOFFMANN, H.J. (2007): Beitrag zur Wanzen-Fauna (Hemiptera Heteroptera) des östlichen Sauerlandes (NRW, Hessen). – Heteropteron **24**, 11-23.

Anschrift des Autors:

Peter Schäfer, Stettiner Weg 13, D-48291 TELGTE, email: bugs.schaefer@gmx.de



Abb. 1: Die Teilnehmer der Exkursion von links nach rechts: HANS-JÜRGEN HOFFMANN, PETER KOTT, SIEGMUND SCHARF, PETER SCHÄFER, ANDREAS MÜLLER (nicht mit im Bild ist HELGA STEIN, die das Foto aufnahm)

Tabelle 1: Von den Teilnehmern der Exkursion der AG Wanzen NRW in Beckum am 22.06.2013 gefangene Wanzen

Alle Standorte: 22.6.2013, TK25 4214/1, Kreis Warendorf, Stadt Beckum					
Östliche Länge (PD-Datum)		08°01'14.04"	08°03'36.14"	08°04'18.35"	
Nördliche Breite (PD-Datum)		51°45'45.66"	51°46'22.87"	51°45'56.89"	
Unschärfe [m] (max. Radius um Gebietsmittelpunkt)		250	200	50	
m ü NHN (gemittelt)		100	125	125	
EG-Nr.	Art	NRW Faunistik	Steinbruch West	Steinbruch Daimlerring	Phönix-Park
71	<i>Gerris thoracicus</i> SCHUMMEL, 1832	±		1 Ho; 0,4 Ko; 1 Sa	
93	<i>Saldula saltatoria</i> (LINNAEUS, 1758)	±		15 Ho; 6,5 Ko; 1 Sa	1,2 Ko
101	<i>Acalypta carinata</i> (PANZER, 1806)	±			1,0 Sa
149,5	<i>Stephanitis takeyai</i> DRAKE & MAA, 1955	+			0,1 Sä
156	<i>Tingis crispata</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1838)	+	4 Sä		
161	<i>Loricula bipunctata</i> (FERRIS, 1857)	+	0,1 Sa; 1,1 Sä		
183	<i>Dicyphus pallicornis</i> (FIEBER, 1861)	±		1 Ho	
200	<i>Deraeocoris lutescens</i> (SCHILLING, 1837)	±	1,0 Sä		
218	<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> (DE GEER, 1773)	±	1 Ho; 3 Sä		3 Sä
252	<i>Stenotus binotatus</i> (FABRICIUS, 1794)	±	5 Ho; 2,0 Ko; 2 Sä	1 Sa; 4 Sä	1 Ho; 1 Sä
261	<i>Capsus ater</i> (LINNAEUS, 1758)	±	1 Ho; 1,0 Ko; 1,0 Sä	1 Mü	
266	<i>Liocoris tripustulatus</i> (FABRICIUS, 1781)	±	1 Ho		
268	<i>Lygocoris pabulinus</i> (LINNAEUS, 1761)	±	1 Sa; 1,0 Sä	3 Sä	3 Sä
270	<i>Lygocoris contaminatus</i> (FALLÉN, 1807)	±			0,1 Sä
276	<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)	±	1 Sä		
305	<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)	±	5 Ho; 0,2 Sä	0,1 Sa; 0,2 Sä	2 Ho; 2,1 Sä
309	<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)	±	2 Ho		
317	<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)	±	3 Ho		
335	<i>Orthocephalus coriaceus</i> (FABRICIUS, 1777)	±		1 Sa	
360	<i>Heterocordylus tumidicornis</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)	±		2,1 Sä	
372	<i>Orthotylus marginalis</i> REUTER, 1883	±	1,2 Ko; 0,2 Sä		0,1 Ko; 0,1 Sä
375	<i>Orthotylus prasinus</i> (FALLÉN, 1826)	+	1 Ho		
378	<i>Orthotylus virens</i> (FALLÉN, 1807)	+	1 Ho		
403	<i>Amblytylus nasutus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	±	7 Ho; 0,1 Ko; 2 Sa	1,0 Sä	
408	<i>Atractotomus mali</i> (MEYER-DÜR, 1843)	±	1,1 Sä	0,1 Sä	1,0 Sä
428	<i>Europiella artemisiae</i> (BECKER, 1864)	±	0,1 Sä		
439	<i>Macrotylus paykullii</i> (FALLÉN, 1807)	±	1 Sa; 16 Sä		
456	<i>Phylus coryli</i> (LINNAEUS, 1758)	±	3 Sä		
461	<i>Plagiognathus a. arbustorum</i> (FABRICIUS, 1794)	±	0,1 Ko; 1Sa; 2 Sä	5 Sä	4 Sä
462	<i>Plagiognathus chrysanthemii</i> (WOLFF, 1804)	±		1 Ho; 1 Sä	
501	<i>Himacerus mirmicoides</i> (O. COSTA, 1834)	±	1 Mü		1L Sä
502	<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)	±	1 Mü		
510	<i>Nabis p. pseudoferus</i> REMANE, 1949	±		1,0 Sa	
512	<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)	±	1 Sa; 1,1 Sä	0,1 Sä	
517	<i>Anthocoris butleri</i> LE QUESNE, 1954	+	0,1 Ko		
522	<i>Anthocoris nemoralis</i> (FABRICIUS, 1794)	±	16 Ho; 1 Sa; 6 Sä		2 Sä
523	<i>Anthocoris nemorum</i> (LINNAEUS, 1761)	±	0,1 Ko; 2 Sä		
535	<i>Temnostethus pusillus</i> (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)	±	1,0 Sa; 0,4 Sä		
545	<i>Orius niger</i> (WOLFF, 1811)	±	0,1 Ko		
620	<i>Cymus aurescens</i> DISTANT, 1883	±	4 Ho	7 Ho	
621	<i>Cymus clavicolus</i> (FALLÉN, 1807)	±		2 Ho	
623	<i>Cymus melanocephalus</i> FIEBER, 1861	±	1,6 Ko; 8 Sä	1 Sa; 1,0 Sä	
668	<i>Scolopostethus puberulus</i> HORVÁTH, 1887	+	0,1 Ko		
669	<i>Scolopostethus thomsoni</i> REUTER, 1875	+	1 Sä		
706	<i>Peritrechus geniculatus</i> (Hahn, 1832)	±	1 Sa		
731	<i>Berytinus clavipes</i> (FABRICIUS, 1775)	±	1 Sa; 0,3 Sä		
801	<i>Eurygaster t. testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)	±	0,1 Sä		
820	<i>Neottiglossa pusilla</i> (GMELIN, 1790)	±		1 Ho	
833	<i>Holcostethus strictus vernalis</i> (WOLFF, 1804)	±		1 Sa	
		Arten	36	20	13
		Individuen	149	74	29

Die Nomenklatur folgt AUKEMA & RIEGER (1995; 1996; 1999; 2001; 2006)
 EG-Nr. = Bezeichnung und Systematik der ‚Entomofauna Germanica‘ (HOFFMANN & MELBER 2003)
 NRW Faunistik (HOFFMANN et al. 2011): + = Nachweise nur nach 1950; ± = Nachweise vor und ab 1951
 Angegeben ist die Anzahl der adulten Männchen/Weibchen oder die Gesamtanzahl der Individuen (L = Larve)
 Sammler: Ho = H. J. HOFFMANN, Ko = P. KOTT, Mü = A. MÜLLER, Sä = P. SCHÄFER, Sa = S. SCHARF

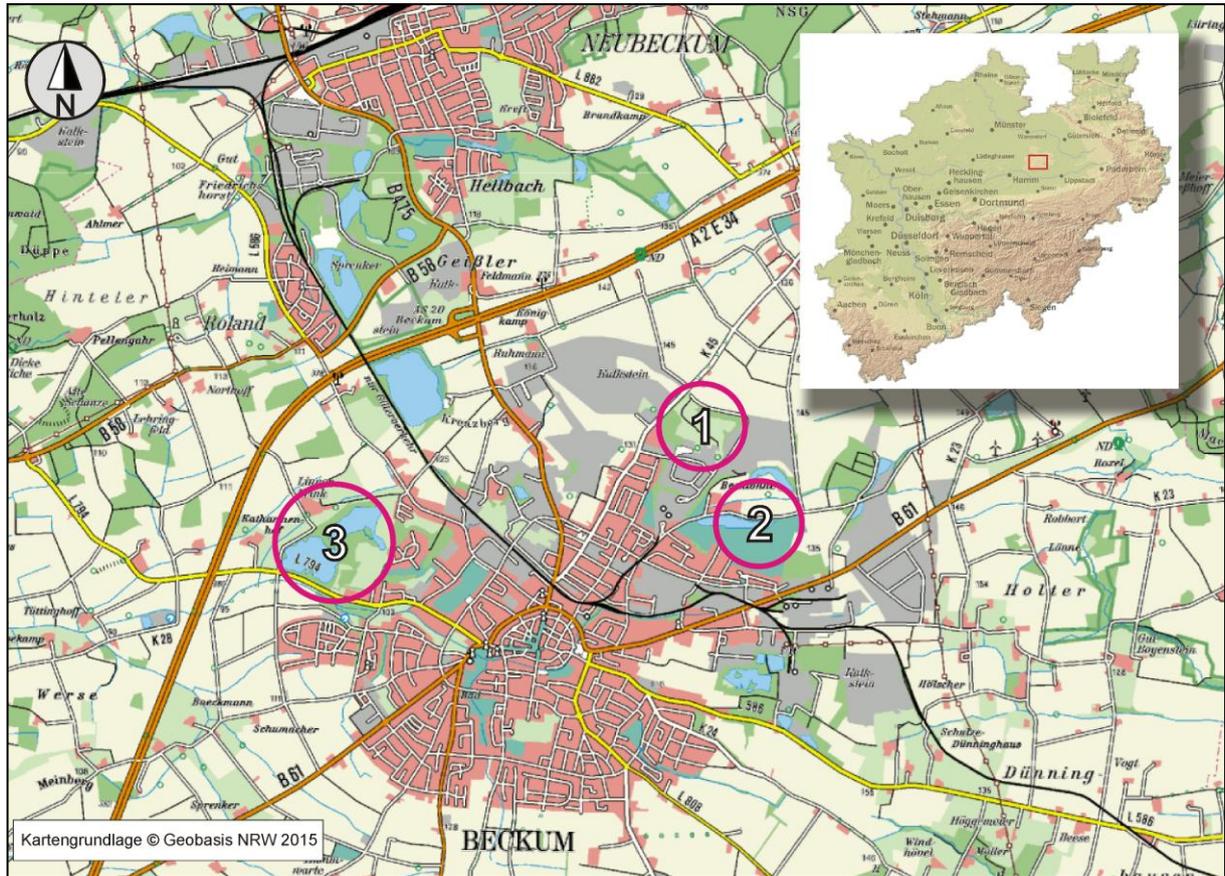


Abb. 2: Lage der Beckumer Berge und der drei Exkursionsziele Steinbruch „Daimlerring“ (1), „Phoenix-Park“ (2) und Steinbruch „West“ (3)



Abb. 3: Luftbilder der Exkursionsziele (Kartengrundlage © Geobasis NRW 2013)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer Peter

Artikel/Article: [Die Sommerexkursion der „Arbeitsgruppe Wanzen NRW“ im Jahr 2013 nach Beckum \(Westfalen\) 2-8](#)